



Aplerbecker Orgelherbst

10.10.2020 - 01.11.2020

eine musikalische Entdeckungsreise im Stadtbezirk

Große Kirche - St. Ewaldi



Ev. Kirche Sölde - Georgskirche

Programmbegleitheft

150 Jahre
Schulze-Orgel in
der Großen Kirche

Veranstaltungsübersicht

SAMSTAG

10.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

SCHULZE VERBINDET

50 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT LEEDS-DORTMUND

Eröffnungskonzert:

Graham Barber, Organist an der Schulze-Orgel in Leeds, spielt u.a. Werke des Dortmunder Komponisten Gerard Bunk

SONNTAG

11.

OKTOBER 2020

15:00 UHR

Große Kirche

MusikCAFÉ SCHULZE

ORGELGESCHICHTEN

Musik, Informationen und Ausstellungseröffnung zur Orgellandschaft im Stadtbezirk. Beim gastlichen Sonntag-Nachmittag sind eingängige Melodien aus Oper und Operette mit Vera Fischer und Aymeric Catalano (an der Oper Dortmund), Orgelwerke mit Norbert Staschik und unterhaltsame Gespräche mit Anne Germann, Volker Linnigmann und Arndt Brodowski zu hören.

FREITAG

16.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Ev. Kirche Sölde

DIE ORGEL IN FLORA UND FAUNA

Manfred Grob spielt an der Klais-Orgel der Ev. Kirche Sölde Werke mit Naturanklängen u.a. von Justin Heinrich Knecht, Johann Speth, Alessandro Poglietti, Carlotta Ferrari und Thomas Åberg.

SAMSTAG

17.

OKTOBER 2020

16:00 UHR

Große Kirche

Die Schulze-Orgel in Aplerbeck

Informationen zur Jubiläumsorgel

Vortrag und Orgelführung auf der Orgelempore mit Arndt Brodowski und Norbert Staschik

SONNTAG

18.

OKTOBER 2020

16:00 UHR

St. Ewaldi

Alles was Odem hat

Werke für Orgel und Trompete von Mozart, Bach bis Hovhaness werden von Simon Daubhäußer, Organist und Dekanatsmusiker der Propsteikirche, Daniel Hufnagl, Solotrompeter der Dortmunder Philharmoniker, und dem 13-jährigen Jung-Organisten Joseph Chang gespielt.

Veranstungsübersicht

VIER FÜSSE FÜR EIN HALLELUJA

Bettina Knorrek und Jutta Timpe spielen Werke für vier/zwei Hände/Füße von Barock bis Pop. Sie werden u.a. Werke von J.S. Bach, Lieselotte Kunkel und Jean Langlais hören.

Die Orgel spricht!

Musik und Texte mit Klaus Stehling an der Orgel und Paul Gerhard Stamm als Sprecher.

Es werden Werke von Georg Wilhelm Saxon, Dietrich Buxtehude, Georg Böhm, David Heinrich Garthoff, Christian Friederich Witt, Carson Cooman, John Ebenezer West und Gordon Balch Nevin erlebbar sein.

Terry Schlotter's Orgelzauber

Orgeltheater - nicht nur für Kinder - von Norbert Staschik, Tom Ehlers, Nina Hörmeyer und Emil Pieper, Schüler*in des Aplerbecker Gymnasiums an der Schweizer Allee, zaubern ein potterähnliches Erlebnis mit und in der Schulze-Orgel.

Swingin' Schulze

Jubiläumskonzert

Dietmar Korthals spielt ein popularmusikalisches Orgelprogramm, das die Vielseitigkeit der Orgel erkennbar macht, u.a. mit Toccaten von J. S. Bach (arr. Norbert Staschik) und Charles-Marie Widor (arr. Dietmar Korthals).

Laudes Organi ABSCHLUSSKONZERT

Christan Drengk, Kantor der Reinoldikirche, spielt Werke von Bach und Transkriptionen und begleitet den Konzertchor Aplerbeck beim 1. Psalm seines Amtsvorgängers Gerard Bunk, sowie bei "Laudes Organi" von Zoltán Kodály.

SAMSTAG

24.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

SONNTAG

25.

OKTOBER 2020

17:00 UHR

Georgskirche

MITTWOCH

28.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

SAMSTAG

31.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

SONNTAG

1.

NOVEMBER 2020

17:00 UHR

Große Kirche

Unterstützer und Förderer

DSW21



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Dortmund**



Maiwald
Klaviere & Flügel



**HÖRGERÄTE
WAMBACH**



Stadtbezirkmarketing
Dortmund Aplerbeck

poster
galerie

Bild +Rahmen

Kulturbüro



Einführung

„Was für ein Orgeljuwel wir hier haben, davon habe ich nie etwas geahnt.“



So oder so ähnlich äußerten sich Kollegen, Orgelsachverständige, Orgelbauer und auch Lehrer und Schüler von Schulklassen, die zu Kirchenführungen kamen in der Vergangenheit, wenn ich Ihnen die Orgel in der Großen Kirche Aplerbeck zeigte. Und umgekehrt entfuhr dieser Satz mir selbst ebenso, als ich zum ersten Mal an der schönen Orgel in St. Ewaldi saß.

Daraufhin stellte ich erste Überlegungen zu einem Orgelfestival im Stadtbezirk Aplerbeck an, um die verborgenen Schätze und die vielfältige Orgelmusik stärker in den Blickpunkt zu rücken.

2018 wurde es konkret. Für das 150-jährige Bestehen Schulze-Paulinzella-Orgel in der Großen Kirche wurde zunächst ein Spendenkonto eingerichtet, um die Orgel zum Jubiläum in neuem Glanz technisch und musikalisch erstrahlen zu lassen, und erste Schritte für die Organisation eines Orgelfestivals um das Jubiläum herum wurden eingeleitet.

2019 fand sich ein kleines Team zusammen, das sich kompetent und in intensiver und akribischer Fleißarbeit der Organisation des Festivals widmete.

Anfang 2020 nahm durch massive Spenden sowohl für die Orgel als auch für das Orgelfestival die Sache Fahrt auf. Der „Aplerbecker Orgelherbst“ wurde aus der Taufe gehoben.

Ich freue mich, dass ein so buntes Festival zustande gekommen ist, an dem so viele Künstler teilhaben, und wir alle mit diesem Festival auch Menschen helfen können, denen es nicht so gut geht, denn der Aplerbecker Orgelherbst ist eine Benefizveranstaltung zugunsten des Wasserprojektes unseres Weltladens „Jeder Tropfen zählt.“

Mein besonderer Dank gilt Gerhard Stranz, Arndt Brodowski, Jacob Linnemann und Stefan Klebs, die sich als Team jeder in seinem Fachbereich kompetent eingebracht und eingesetzt haben und damit dieses Festival ermöglichten.

Ich wünsche allen Besuchern und Ausführenden viel Freude beim „Heben der verborgenen Schätze“ im Stadtbezirk Aplerbeck.

Norbert Staschik
Kantor

Grußwort der Gemeinde



Die Orgel in der Großen Kirche Aplerbeck wird 150 Jahre alt. Ein Jahr nach Fertigstellung der Kirche hatte die Firma Schulze aus Paulinzella die prachtvolle Orgel fertig gestellt. Seitdem hat sie eine wechselvolle Geschichte hinter sich gebracht, und wir sind froh, dass sie die Zeiten weitgehend unbeschadet überstanden hat. Mit ihr halten Georgs-Kirchengemeinde, Stadtbezirk Aplerbeck, ja die Stadt Dortmund einen wahren Schatz in Händen. Doch die Schulze-Orgel hat keineswegs nur eine historische Bedeutung. Als „Königin der Instrumente“ begleitet sie jedes Jahr zahlreiche große und kleine Konzerte, Festgottesdienste und Konfirmationen, Trauerfeiern und Andachten. Ihre Klangfülle reicht dabei von leisen, meditativen Klängen über die schwungvolle Begleitung von Kirchenliedern bis hin zu raumfüllenden Klangerlebnissen. Historische und musikalische Bedeutung verweisen freilich gleichermaßen auf ihre eigentliche Bestimmung, wie sie im 105. Psalm zum Ausdruck gebracht wird: „Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern! Rühmet seinen heiligen Namen!“

Die Evangelische Georgs-Kirchengemeinde freut sich, dass ihr Kantor Norbert Staschik als Meister dieses Instruments das Jubiläum zum Anlass genommen hat, einen ganzen „Aplerbecker Orgelherbst“ zu organisieren. Neben der 1978 fertig gestellten Klais-Orgel in der Evangelischen Kirche Sölde, die in unserer Gemeinde ein kleines Jubiläum von 10 Jahren feiert, werden Orgeln in den katholischen und evangelischen Schwestergemeinden der Umgebung erklingen. So wird die Jubiläums-Orgel in der Großen Kirche inmitten der vielfältigen Orgellandschaft des Stadtbezirks in einen vielstimmigen, ökumenischen Jubelruf einstimmen.

Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski

Grußwort der Stadt Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Eine Stadt überrascht -
Die Dortmunder Orgelvielfalt verbindet

Dortmund hat viele Schätze. Häufig werden diese erst beachtet, wenn sie zu einem besonderen Anlass in den Mittelpunkt gerückt werden. So ist es auch mit der Orgel in der Großen Kirche in Aplerbeck, deren Einweihung vor 150 Jahren am 31.10.1870 erfolgte. Dortmund kann stolz sein, dass dieses Instrument aus der Orgelwerkstatt Schulze erhalten wurde und jetzt Mittelpunkt des Festivals ist, bei dem aber auch weitere Orgeln des Stadtbezirks einbezogen werden.

Darüber hinaus lenkt das Festival auch den Blick darauf, dass es in Dortmund eine große und vielfältige Orgellandschaft gibt, bei denen die „Königin der Instrumente“ in vielfältiger Weise Menschen berührt und verbindet. Immer war gemeinschaftliches Handeln und Verantwortung über Jahre hinweg erforderlich, damit ein solches Instrument finanziert und realisiert werden konnte. So kann davon ausgegangen werden, dass in Dortmund mehr als 200 Pfeifen-Orgeln vorhanden sind. 152 Kirchen sind mit einer Orgel ausgestattet, manche sogar mit mehreren. Weitere Standorte sind Kapellen, wie z.B. in Krankenhäusern und Friedhöfen, in Schulen, Privathäusern und auch im Konzerthaus Dortmund.

Ein Teil der vielfältigen stimmungsmäßigen Wirkungsmöglichkeiten wird in der kompakten Konzertsreihe exemplarisch erlebbar sein, die zudem eine begrüßenswerte weitere partnerschaftliche Brücke in Dortmunds Partnerstadt Leeds wirft, mit der in diesem Jahr das 50jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert wird. Eine Schulze-Orgel findet sich ebenfalls in Leeds. Es erfreut ganz besonders, dass Graham Barber, Organist in Leeds, das Eröffnungskonzert am 10.10. gestaltet und so die Verbundenheit zwischen beiden Städten verdeutlicht.

Orgelklang verbindet - ich bin sicher, dass der Aplerbecker-Orgelherbst 2020 mit seinem vielfältigen Programm dazu beitragen wird. Allen, die an der Organisation, an der Durchführung und an der Unterstützung des Orgelherbstes beteiligt sind, möchte ich herzlich Danke sagen. Ich wünsche dem Projekt einen guten Publikumszuspruch.

Ihr Jörg Stüdemann

Stadtdirektor, Dezernent für Finanzen, Liegenschaften und Kultur

Grußwort des Bezirksbürgermeisters



Liebe Aplerbeckerinnen, liebe Aplerbecker,
liebe Gäste des Aplerbecker Orgelherbstes!

150 Jahre alt wird die Schulze-Paulinzella-Orgel in der Großen Kirche Aplerbeck
in diesem für uns alle schwierigen Jahr 2020.

Daher ist es ein schöner Anlass, um ein Orgelfestival in Dortmund-Aplerbeck zu
veranstalten. Ich freue mich besonders, dass die evangelische und katholische
Gemeinde aus Aplerbeck daran beteiligt sind.

10 Veranstaltungen mit 4 Orgeln bringen uns Aplerbecker*innen
dieses herrliche Instrument nahe. Ich freue mich, dass wir alle in den
Konzerten mit „der Königin der Instrumente“, wie die Orgel seit vielen
Jahrhunderten genannt wird, teilnehmen können und diese Vielfalt erleben
dürfen.

Hierfür herzlichen Dank an die Evangelische Georgs-Kirchengemeinde Dortmund.
Ich möchte Sie einladen, diese Angebote wahrzunehmen und sich an der Musik
zu erfreuen.

Da alle Veranstaltungen ohne Eintritt zu genießen sind, möchte ich Sie
ermuntern, an diesen Tagen für ein Hilfsprojekt der Weltgruppe Aplerbeck zur
Bekämpfung der Wassernot in Bondo/Kenia zu spenden.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine tolle musikalische Entdeckungsreise in
Aplerbeck.

Jürgen Schädel
Bezirksbürgermeister

Grußwort der Sparkasse Dortmund



Der französische Schriftsteller Honoré de Balzac schwärmte einst für die Orgel: „[Sie] ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente, sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann.“

Begeisterung für dieses besondere Musikinstrument treibt auch die Organisatoren des Aplerbecker Orgelherbstes an. Die Orgel-Schätze des Stadtbezirks, so das Ziel, sollen mehr öffentliche Wertschätzung erfahren. Schon immer waren Menschen von diesem Instrument fasziniert.

Ein Grieche erfand das erste orgelartige Instrument. Später wurde es von den Römern zur musikalischen Begleitung ihrer Arenenkämpfe genutzt. Erst viele Jahrhunderte danach wurde die Orgel zu dem Musikinstrument für Kirchenmusik. Aber auch dann gab es eine Zeit, in der die Orgel der Unterhaltung diente, wie in der Stummfilmzeit des Kinos. Heute gibt es nur noch wenige ältere Orgeln, die in ihrer originalen Struktur erhalten geblieben sind.

Gern unterstützt die Sparkasse ein ambitioniertes Projekt wie das Orgelfestival in Aplerbeck. Es ist eine Bereicherung für das kulturelle Leben eines Stadtbezirkes. Und es ist eine gute Gelegenheit für die Sparkasse, mit diesem Engagement etwas Gutes für die Bürgerinnen und Bürger zu tun.

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen
Ihr Peter Orth, Vorstandsmitglied der Sparkasse

Jeder Tropfen zählt

Wasserprojekt in Bondo, Kenia

Ein Dortmunder Beitrag für die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN

Die Region an der kenianischen Küste des Viktoriasees gehört zu den halbtrockenen Gebieten. Dort ist sauberes Trinkwasser Mangelware. Es gibt nur wenige Brunnen und keine flächendeckende Wasserversorgung.

Frauen und Mädchen verbringen täglich mehrere Stunden damit Wasser zu holen, das meist aus verschmutzten Flüssen und Tümpeln stammt. Dadurch besteht ein hohes Infektionsrisiko und die Schülerinnen versäumen jeden Tag wertvolle Unterrichtszeit.



Das Projekt "Jeder Tropfen zählt" kommt seit 2008 Menschen in verschiedenen Regionen an der kenianischen Küste des Viktoriasees in der ehemaligen Provinz Nyanza zugute.

Durch das Aufstellen von Regenwassertanks, die das saubere Wasser von den Wellblechdächern auffangen (sog. Rainwater-Harvesting), wird der Zugang zu sauberem Wasser sichergestellt. Dadurch wird die Gesundheitssituation der Bevölkerung entscheidend verbessert. Damit möglichst viele Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten, werden die Tanks an zentralen

Orten des täglichen Lebens aufgestellt. Hierzu zählen in erster Linie Schulen und Kirchen.

Darüber hinaus berücksichtigt dieses Projekt auch frauenspezifische Belange, sei es durch Verbesserung der Bildungschancen der Mädchen oder die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von Witwen, von denen einige ebenfalls kleinere Tanks erhalten.

Die Projektteilnehmer verpflichten sich vertraglich das Trinkwasser mit der umliegenden Bevölkerung zu teilen. Bisher (Stand August 2020) konnten aufgestellt werden:

- 21 Regenwassertanks mit einem Volumen von 24.000 l an Schulgebäuden
- 9 Tanks à 24.000 l an Kirchen der Gegend
- 15 Tanks à 6.000 l an Häusern von Witwen

Seither profitieren über 10.000 Menschen von diesem gemeinsamen Projekt der Geno Community Development Initiative (Bondo, Kenya), der ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund - vertreten durch die Weltgruppe Aplerbeck, der Stadt Dortmund - vertreten durch das Büro für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung beim

BANKVERBINDUNG

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund,
Weltladen Aplerbeck
Stichwort: Wasserprojekt
IBAN: DE26440501990102003888

Stadtamt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates und der Engagement Global gGmbH für die Landesregierung NRW. Neben dem Engagement aller genannten Projektpartner lebt dieses Projekt maßgeblich von Ihren großzügigen Spenden.



Veranstaltungen

Veranstaltungsorte

Große Kirche Aplerbeck Märtmannstr. 13	Kath. Kirche St. Ewaldi Egbertstr. 15	Ev. Kirche Sölde Sölde Str. 86	Georgskirche Ruinenstr. 37
--	---	--------------------------------------	-------------------------------

Das Erstellen von Ton- und Videoaufnahmen sowie das Fotografieren sind während der Veranstaltungen nicht erlaubt. Es werden professionelle Fotos während aller Veranstaltungen erstellt, die Sie später auf www.aplerbecker-orgelherbst.de ansehen und herunterladen können.

Sollten Sie nicht wünschen, dass Sie während der Veranstaltung fotografiert werden, weisen Sie die Fotografen bitte darauf hin.

SAMSTAG

10.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

SCHULZE VERBINDET

50 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT
LEEDS-DORTMUND

ERÖFFNUNGSKONZERT

Programm

Gerard Bunk (1888 - 1958)

- Praeludium und Fuga a-Moll, op. 12, Nr. 1 und 2
- Romanze, op. 16, Nr. 3

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

- Fuga f-Moll (1839)
- Aus *Lieder ohne Worte* für Klavier:
op. 38, Nr. 6, As-Dur | op. 67, Nr. 4 in C-Dur

Henry Smart (1813 - 1879)

- Postlude in E flat

Francis Jackson (geb. 1917)

- Scherzo Amabile, op. 92
- Prelude on an American Folk Hymn: *Lonesome Valley*, op. 43, Nr. 2
- Festal Prelude über *Lobe den Herrn*, op. 70

Louis Vierne (1870 - 1937)

- Aus *Pièces de Fantaisie*, Troisième Suite,
Op. 54: Impromptu | Carillon de Westminster

Graham Barber

ist einer der führenden britischen Konzert-Organisten seiner Generation. Sein Debüt gab er 1979 in der Royal Festival Hall in London. Anschließend spielte er an den meisten großen Veranstaltungsorten in Großbritannien, sowie in Europa, Fernost, Australien und den USA.



In letzter Zeit führten ihn seine Konzerte nach Notre Dame (Paris), in die Westminster Cathedral (London), den Mainzer Dom, die Tchaikowsky Concert Hall (Moskau), die St. Paul's Cathedral (London) und das Hong Kong Cultural Centre.

Barber spielte zahlreiche Aufnahmen ein, unter anderem mit Musik von Francis Jackson, Percy Whitlock, Deutschen und Niederländischen Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts, Britischer Musik des späten 19. Jahrhunderts, J. S. Bach, Georg Böhm, Dieterich Buxtehude, Johann Ludwig Krebs, Max Reger und Franz Schmidt.

Graham Barber lehrte als Professor an der Universität Leeds und hat Meisterklassen in Weimar, Enschede, Braga (Portugal), Lissabon, Köln, Lillehammer, Moskau und Dallas abgehalten.

Seine DVD "*Organ Story*", die die Restaurierung der berühmten Schulze-Orgel in Armley (Vorort von Leeds) dokumentiert, und eine Aufnahme der Orgelsonate von Julius Reubke enthält, wurde allseits gelobt. An dieser 1868 durch Edmund Schulze erbauten Orgel ist Graham Barber Organist. Von 2006 bis 2009 hielt Barber ein Fellowship der Nationalen Stiftung für Wissenschaft, Technologie und die Künste (NESTA). 2015 bis 2017 führte er das gesamte Orgelwerk Max Regers in 36 Konzerten auf. Er wirkte mit an der 2017 erschienenen Dokumentation "*Maximum Reger*" auf 6 DVDs. Zwischen 2018 und 2019 ist Graham Barber fünfmal in Deutschland aufgetreten und hat zudem eine Konzertreise durch die USA unternommen, mit Konzerten beim East Texas Organ Festival und an der Southern Methodist University.

SONNTAG

11.

OKTOBER 2020

15:00 UHR

Große Kirche

MusikCAFÉ SCHULZE

ORGELGESCHICHTEN

Orgelwerke mit Norbert Staschik

Johann Sebastian Bach: Toccata und Fuge d-moll (BWV 565) | **Leon Boëllmann:** Toccata aus der „Suite Gothique“, op. 25 | **Charles Marie Widor:** Toccata aus der 5. Orgelsinfonie, op. 42

Nachmittagsspaziergang durch die Welt der Oper und Operette mit Vera Fischer und Aymeric Catalano

Teil 1: Oper

Sergei Rachmaninow: Vocalise | **Giacomo Puccini:** Oh mio babbino caro, Arie der Lauretta aus Gianni Schicchi | **Claude Debussy:** Clair de lune aus Suite Bergamosque (*Klaviersolo*) | **Giacomo Puccini:** Tu, che di ciel sei cinta, Arie der Liu aus Turandot | **Quando m'en vo',** Arie der Musette aus La Bohème

Teil 2: Operette

Robert Stolz: Spiel auf deiner Geige das Lied von Leid und Lust, aus Venus in Seide | **Franz Lehár** Vilja-Lied, aus Lustige Witwe | **Aram Chatschaturjan:** Toccata (*Klaviersolo*) | **Franz Lehár:** Meine Lippen, sie küssen so heiß, aus: Giuditta | **Frederick Löwe** Ich hätt' getanzt heut Nacht, aus: My Fair Lady

Aymeric Catalano

Der italienisch-französische Pianist Aymeric Catalano wurde in Padua, Italien, geboren und begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren. 2015 absolvierte er seinen Master am Königlichen Konservatorium Brüssel in der Klasse von Aleksandar Madžar.

Catalano trat bei Konzerten und Festivals als Solist, Begleiter und in Kammermusikformationen auf, unter anderem in Italien, Polen, Russland, Belgien und im Vereinigten Königreich. Seine große Liebe zum Gesang hat ihn in die Opernwelt geführt. Er wurde an der International Opera Academy, der Alexander Gibson Opera School und an der Georg Solti Accademia unter anderem von Alberto Zedda und Richard Bonynghe als Repetitor ausgebildet.



Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Chorassistent am Theater Dortmund.



Vera Fischer

Vera Fischer wurde in Paderborn geboren und studierte Gesang sowie Musikwissenschaften und Geschichte in Köln und am Bergischen Gesangsinstitut in Gummersbach.

1990 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Köln. Ihr erstes Engagement führte Vera Fischer an das Stadttheater Hagen. Seit 1995 gehört sie dem Theater Dortmund an. Zu Ihren Partien zählen u. a. Gretel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“, Frau Fluth in Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“, Clorinda in Rossinis „Cenerentola“ und 1. Dame in Mozarts „Zauberflöte“.

Außerdem tritt sie regelmäßig in Konzerten mit weltlichem und geistlichem Repertoire auf, zuletzt 2017 mit dem Brahms Requiem in Tirana/Albanien.

Große Erfolge feierte Vera Fischer in der Titelpartie von Peter Lunds „Hexe Hillary geht in die Oper“. Aus dieser Figur entwickelte sie die Frontfrau der Familienkonzerte der Dortmunder Philharmoniker. Sechs Jahre lang begeisterte sie so Jung und Alt mit über 20 verschiedenen Programmen im Konzerthaus Dortmund.

Auch ist sie als Moderatorin bei verschiedenen Konzerten u. a. der Chorakademie Dortmund tätig. Zuletzt war sie in Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ als Berta und in Verdis „Aida“ als Gran Sacerdotessa zu erleben.



Arndt Brodowski

Vita siehe Seite 19



Norbert Staschik

Vita siehe Seite 19

**Im Gespräch erleben Sie außerdem
Anne Germann und Volker Linnigmann.**

FREITAG

16.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Ev. Kirche Sölde

DIE ORGEL IN FLORA UND FAUNA

PROGRAMM

Johann Speth (1664 - n. 1719)

- Toccata prima oder erstes musikalisches Blumenfeld
- Toccata secunda oder zweites musikalisches Blumenfeld

Allesandro Poglietti (erste Hälfte 17 Jh. - 1683)

- Canzon über das Henner und Hannereschrey

Thomas Åberg (*1952)

- Frosty Morning

Carlotta Ferrari (*1975)

- In der Tiefe des Waldes (*Uraufführung*)
- Morning Sun
- Arbre de Paradis (*Uraufführung*)

Justin Heinrich Knecht (1752 - 1817)

- Sonate II „La Chasse“

Manfred Grob

Manfred Grob (geb. Schwendner) ist seit Juli 2015 Kantor an der ev. Stadtkirche St. Marien in Dortmund und gestaltet dort unter anderen die beliebte Konzertreihe "Musik zur Marktzeit".

Der ausgebildete Krankenpfleger begann nach langjährigem privaten Orgel- und Gesangsunterricht 2006 mit dem Studium der Kirchenmusik an der traditionsreichen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale, das er 2011 mit dem A-Diplom abschloss. Grobs besonderes Interesse gilt der Kirchen- und Orgelmusik aus dem süddeutschen Raum, v. a. der Justin Heinrich Knechts und er ist Spezialist für das Œuvre Otto Heinermanns, der von 1947 - 1968 sein Amtsvorgänger an der Marienkirche war und enger Freund von Gerard Bunk, dem früheren Reinoldikantor.

Als großes Projekt verfolgt er die Wiederaufführung der Kompositionen Heinermanns. Neben seiner regen Konzerttätigkeit als Organist, die ihn bereits bis nach Finnland führte, tritt Grob auch als Herausgeber von bisher nicht editierter Orgelmusik in Erscheinung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kammermusik in seinem Schaffen, besonders in der Besetzung Orgel-plus. Darüber hinaus schrieb er zahlreiche Kompositionen für gemischten Chor (Psalmen- und Messvertonungen), die bereits an so traditionsreichen Orten wie der Thomaskirche in Leipzig aufgeführt wurden. In jüngster Zeit widmeten ihm mehrere KomponistInnen Orgelwerke.

www.manfredgrob.de



SAMSTAG

17.

OKTOBER 2020

16:00 UHR

Große Kirche

Die Schulze-Orgel in Aplerbeck

Information zur Jubiläumsorgel

Vortrag und Orgelführung
auf der Orgelepore mit
Arndt Brodowski und
Norbert Staschik

Norbert Staschik

studierte Kirchenmusik an der staatlichen Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Dortmund mit dem Abschluss A-Examen 1990.

1977-1984 nebenberuflicher Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Kirchlinde-Rahm.

1984-1991 nebenberuflicher Kirchenmusiker in der St. Nicolai-gemeinde Dortmund.

1987-2003 Leiter des Kammerchores „collegium vocale dortmund e.V.

1991 Erweiterung der nebenberuflichen Stelle an St. Nicolai zu einer hauptamtlichen Kantorenstelle.

1995-2003 Kreiskantor des Kirchenkreises Dortmund-Mitte.

Seit 2003 Kantor in der ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund (Stadtbezirk Aplerbeck).

Kantor Staschik organisiert und gestaltet die Kirchenmusik im Gemeindebereich Aplerbeck der Ev. Georgs-Kirchengemeinde. Er ist auch als Konzertorganist, Komponist und Musikpädagoge tätig.



Arndt Brodowski

Geboren und aufgewachsen in Wuppertal, erhielt er hier auch seine musikalische Ausbildung, u. a. bei Winfried Pesch, Wilfried Rittau und Irmgard Balke-Röder. Bereits mit 15 Jahren legte er das C-Examen ab und übernahm kurz darauf eine Stelle als nebenamtlicher Organist in Wuppertal-Langerfeld. Seither ist Arndt Brodowski ununterbrochen als Kirchenmusiker tätig - neben seinem Hauptberuf als Elektroingenieur.

Die Begeisterung für die Orgel als musikalisches wie technisches Objekt begleitet Arndt Brodowski praktisch sein Leben lang. So hat er sich nicht nur mit der Literatur über Orgelkunde beschäftigt sondern auch beim Umsetzen einer ehemaligen Hausorgel in seine Gemeinde in Wuppertal ganz praktisch mit angepackt und manchen Kniff von den Orgelbauern gelernt.

Nach einigen Jahren als Organist an der Lutherkirche Hörde hat Arndt Brodowski seinen Schwerpunkt auf die Chorleitung gelegt und leitet nun den Singkreis der ev. Kirchengemeinde Schüren. Daneben nutzt er die Gelegenheit, bei Organisten-Vertretungen verschiedenste Orgeln kennenzulernen. Seit seiner Kindheit singt Arndt Brodowski in Chören, darunter die Wupperfelder Kantorei, Capella Coristi Wuppertal und Konzertchor Aplerbeck.

SONNTAG

18.

OKTOBER 2020

16:00 UHR

St. Ewaldi

Alles was Odem hat

Werke für Orgel und Trompete

Programm

W.A. Mozart (1756 - 1791)

- Fantasie f-Moll für eine Orgelwalze, KV 608
„Ein Orgelstück für eine Uhr“
Joseph Chang

J.S. Bach (1685 - 1750)

- Concerto in D-Dur
Daniel Hufnagl / Simon Daubhäußer
- „Allein Gott in der Höh sei Ehr“
Choralvorspiel mit koloriertem Sopran in A-Dur
Simon Daubhäußer
- Air aus der Suite Nr. 3 in D-Dur
Daniel Hufnagl / Simon Daubhäußer

Sigfrid Karg-Elert (1877 - 1933)

- Vier Sätze aus „Sempre Semplice“ (1933)
Simon Daubhäußer

Alan Hovhaness (1911 - 2000)

- Prayer of St. Gregory for Trumpet and Organ Op. 6 - 4
Daniel Hufnagl / Simon Daubhäußer

Edward Elgar (1857 - 1934)

- Imperial March, Opus 32 (arr. B. Murray)
Simon Daubhäußer

Remo Giazotto (1910 - 1998) / Tomaso Albinoni (1671 - 1751)

- Adagio in G Minor
Daniel Hufnagl / Simon Daubhäußer

Simon Daubhäußer (*1982)

Simon Daubhäußer studierte von 2002-2009 Kirchenmusik, Orgel mit Aufbauzertifikat (Prof. Dr. Winfried Böning) und Gesangspädagogik (Prof. Phillip Langshaw) an der Kölner Musikhochschule und war während dieser Zeit der erste Stipendiat des Ratinger Graduiertenstipendiums für Kirchenmusik. Mit Auszeichnung abgeschlossen hat er seine Studien in Orgelspiel, Improvisation, Klavier sowie den Lehrproben und Kolloquien zur Musikpädagogik.

Nach ersten Anstellungen im Kölner Raum ist er seit Januar 2011 Dekanatskirchenmusiker im Erzbistum Paderborn an der Propsteikirche zu Dortmund. Sein Aufgabenfeld liegt hier zum einen in der Gestaltung der täglichen Gottesdienste und Organisation der Kirchenmusik an der Propsteikirche, zum anderen unterrichtet Daubhäußer viele angehende KirchenmusikerInnen im Rahmen der diözesanen, nebenberuflichen Ausbildung und leitet Fort- und Weiterbildungen für die Diözese.



Joseph Chang

Joseph Chang wurde 2007 in Marburg als Sohn einer Chinesin und eines Koreaners geboren. 2014 erhielt er durch seinen Vater seinen ersten Klavierunterricht, 2016 den ersten Orgelunterricht an der Propsteikirche Dortmund bei Dekanatsmusiker Simon Daubhäußer. Seit 2017 wird er durch die Pianistin Sigrid Althoff unterrichtet. 2018 wurde er in die „Klassik-Akademie für besonders talentierte Jugendliche“ der Musikschule Dortmund aufgenommen und bestreitet seit 2018 die Orgel C-Ausbildung bei Simon Daubhäußer.

Joseph Chang ist Preisträger diverser Wettbewerbe. So errang er u.a. 2018 den 1. Platz beim Wilsing-Preis des Dortmunder Klavierhauses van Bremen und 2019 mit Höchstpunktzahl den 1. Preis und den Sonderpreis der Stiftung Musikleben in der Kategorie Ensemble beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Seit Januar 2019 ist er Stipendiat für Begabte der Musikschule Dortmund, im Mai erhielt er den Kammermusikförderpreis des Kammermusikzentrums NRW, im September war er Teilnehmer der „Weimarer Meisterkurse Junior“ (Rotarischer Sommerkurs). Ebenfalls in diesem Jahr konzertierte Joseph Chang u.a. als Solist mit dem 3. Satz des Klavierkonzertes von Edvard Grieg, begleitet vom Dortmunder Jugendsinfonieorchester im Orchesterzentrum NRW, beim „Liesborner Debüt“ (Konzert der jungen musikalischen Elite des Landes NRW) und als Organist in der Propsteikirche Dortmund mit Regers Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart und Bachs Toccata und Fuge d-Moll.

Daniel Hufnagl

2007/2008 1. Trompeter im Linzer Brucknerorchester (Karenzvertretung)

Seit 2008 in gleicher Position bei den Dortmunder Philharmonikern



SAMSTAG

2-4.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

VIER FÜSSE FÜR EIN HALLELUJA

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1756)

- Fantasie G-Dur BWV 572
- An Wasserflüssen Babylon, BWV 653

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

- Halleluja aus „Messias“

Gustav Merkel (1827-1885)

- Sonate op.30 d-Moll: 1. *Allegro moderato* - 2. *Adagio* - 3. *Allegro con fuoco*

Liselotte Kunkel (*1975)

- The right Combination
 1. Prelude über
„Komm, Heil´ger Geist mit deiner Kraft“ und „Heil´ger Geist, du Tröster mein“
 2. Meditation über „Morgenglanz der Ewigkeit“ und „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“
 3. Introduction und Doppelfuge über
„O Jesu Christe, wahres Licht“ und „Zieh an die Macht, du Arm des Herrn“

Karl Jenkins (*1944)

- Theme from Palladio

Jean Langlais (1907-1991)

- Double Fantaisie

Bettina Knorrek

Geboren 1966 in Stuttgart, Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, seit 1986 Kirchenmusikerin in Düsseldorf, Oldenburg und Burgsteinfurt, regelmäßige Konzerttätigkeit, seit 2001 in der Georgs-Kirchengemeinde Dortmund als B-Kirchenmusikerin.

Von 2006-2014 Kreiskantorin des Kirchenkreises Dortmund-Süd, seitdem Teil des Kreiskantorenteams. Leitung eines ökumenischen Kirchenchores, mehrerer Kinderchöre und eines 50-köpfigen Gospelchores.



Jutta Timpe

Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund.

Abschlüsse: B-Examen und A-Examen.

Chorleitung bei R. Weiß, G. Jacobi und Prof. Hatto Ständer. Orgelunterricht bei G. Jacobi und Bernhard Buttman.

Seit 1990 Kantorin an der Ev. Stadtkirche St. Georg und Kreiskantorin des Kirchenkreises Lünen.

Nebenberufliche Fortbildungen „Populärmusik im kirchlichen Bereich“ sowie „Musikvermittlung“ an den Bundesakademien Trossingen und Wolfenbüttel.

Umfangreiche Chorarbeit: Kirchenchor, Kantorei, Gospelchor, ConTakt, Projektchorarbeit.

Durchführung von Abendmusiken und Konzerten unterschiedlicher Stilistik.

SONNTAG

25.

OKTOBER 2020

17:00 UHR

Georgskirche

Die Orgel spricht!

Programm

Georg Wilhelm Saxer (? – 1741): *Praeludium und Fuge e-Moll*

Margot Käßmann (*1958): *Ohne Orgel ...*

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707): *Ciacona c-Moll*

Die Funktionsweise einer Orgel

Georg Böhm (1661 – 1733):
Vater unser im Himmelreich - Choralbearbeitung

Gedanken zur Orgel (1)

David Heinrich Garthoff (um 1670 – 1741): *Praeludium in C*
Christian Friederich Witt (um 1660 – 1717): *Ciacona in B*
David Heinrich Garthoff: *Praeludium F-Dur*

Gedanken zur Orgel (2)

Carson Cooman (*1982): *Fanfarria brillante (2019) - Meditation on "Ubi caritas" (2018) - Tiento de batalla (2018)*
John Ebenezer West (1863 – 1929): *Passacaglia h-Moll*

Psalm 150

Gordon Balch Nevin (1892 – 1943): *Toccata d-Moll*

Paul Gerhard Stamm, 

70 Jahre alt, war viele Jahre Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Dortmund-Asseln und später Superintendent in Dortmund.  Seit dem Studium ist er aktiv in der Flüchtlingsarbeit. Aktuell begleitet Stamm das Café International in Dortmund-Wickede und ist Mitglied in verschiedenen Gremien zum Thema Flüchtlinge.



Klaus Stehling  studierte Germanistik, Schulmusik, Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik, Orgel u.a. bei Domorganist Johannes Viehöver, Paderborn, und KMD Prof. Hatto Ständer, Dortmund. Neben seiner Tätigkeit als Oberstudienrat am Dortmunder Mallinckrodt-Gymnasium geht er einer regen Konzerttätigkeit nach, die ihn in den vergangenen Jahren neben zahlreichen Konzerten in der Region u.a. auch in den Hamburger Mariendom, in den Berliner  Dom und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, in der Normandie, nach Amiens,  Paris und nach  Mallorca führte.



Im Lauf der Jahre erschien eine Folge von über 20 CD-Einspielungen  - vor allem mit Chor- und Orgelmusik  - u.a. aus der Benediktinerabtei Königsmünster Meschede, aus dem Bergkloster Bestwig und aus mehreren Dortmunder Kirchen (Propsteikirche, St. Marien, Stiftskirche St. Clara Hörde...). Mehrere Komponisten haben Klaus Stehling neue Orgelwerke gewidmet - Hatto Ständer (Dortmund), Andreas Willscher (Hamburg), Robert Jones (Monmouth/Wales), Xavier Gelabert (Manacor, Mallorca) und zuletzt Carson Cooman (Cambridge, Massachusetts - USA). Für die nächsten Monate  stehen neben Konzerten in der Region Auftritte an auf Mallorca -an den historischen Orgeln von Campos, Lluçmajor und Manacor und bei dem Festival „Plenum Organis“ an der weltberühmten Jordi-Bosch-Orgel in Santanyi. Außerdem hat Klaus Stehling am Heiligen Abend 2018 und 2019 die deutschsprachigen ökumenischen Gottesdienste in der Kathedrale von Palma de Mallorca an der Orgel begleitet. Seit mehreren Jahren betreut Klaus Stehling die Konzertreihe an der Stockmann-Orgel der Stiftskirche St. Clara in Dortmund-Hörde.

MITTWOCH

28.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

Terry Schlotter's Orgelzauber

Orgeltheater - nicht nur - für Kinder



Norbert Staschik und Schüler* in des Aplerbecker Gymnasiums an der Schweizer Allee zaubern ein potterähnliches Erlebnis mit und in der Schulze-Orgel.

Emil Pieper - Terry Schlotter

Emil Pieper ist seit dem Schuljahr 2018 / 2019 Schülersprecher des Gymnasiums an der Schweizer Allee. Seit fast vier Jahren spielt er Klavier und seit Beginn des Jahres Orgel bei Norbert Staschik. Er ist in der Jugendarbeit der Georgsgemeinde und als Pfadfinderleiter im DPSG Stamm St. Marien Sölde tätig. Seit seinem fünften Lebensjahr singt Emil im Chor und ist gerade an der Musik der 60er und 70er Jahre interessiert.



Tom Ehlers - Organist

Tom Ehlers ist seit 2016 Orgelschüler von Norbert Staschik und war auch schon in Gottesdiensten und Konzerten der ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund in Aplerbeck zu hören.

Im Mai 2018 begleitete er den Konzertchor der Gemeinde nach London und sammelte dort auch Erfahrungen mit internationalen Organisten. Tom mag neben Orgelmusik auch Rock wie „Queen“, „Pink Floyd“ und sämtlichen Pop der 1980er Jahre, aber auch Alternative Rock der frühen 2000er. Er spielt Tischtennis beim DJK Ewaldi, leitet eine Pfadfindergruppe im DPSG Stamm St. Marien Sölde und hat im Juni 2020 sein Abitur gemacht.

Nina Hörmeyer - Prof. McDonnerknall

Seit 9 Jahren ist Nina Hörmeyer Sängerin in der Chorakademie Dortmund (momentan Mitglied im Jugendkonzertchor). Sie hat mit verschiedenen Chören bei Opern und Musicals mitgewirkt und bei Chorreisen ins In- und Ausland teilgenommen. Sie ist Schülerin am Gymnasium an der Schweizer Allee.



Norbert Staschik - Sprecher

Vita siehe Seite 19

SAMSTAG

31.

OKTOBER 2020

19:00 UHR

Große Kirche

Swingin' Schulze

Jubiläumskonzert

PROGRAMM

Die Toccata 2018

Norbert Staschik

Bist du bei mir

Gottfried Heinrich Stölzel/Dietmar Korthals

Ich singe dir mit Herz und Mund

Dietmar Korthals

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Dietmar Korthals

Wie Gott mich führt, so will ich geh'n

Dietmar Korthals

O Traurigkeit, o Herzeleid

Dietmar Korthals

Nun freut euch lieben Christen gmein

Volker Bräutigam

meine/deine Wege

Dietmar Korthals

Toccata Number Five

Dietmar Korthals



Dietmar Korthals

Dietmar Korthals, geboren 1971 in Dortmund, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 7 Jahren. 1987 wurde er Preisträger des Landeswettbewerbes „Jugend komponiert“. Es folgte eine Kompositionsausbildung bei H.J.M.A. Derdack und 1994 ein Studium der Musikwissenschaften in Bochum und Essen.

Korthals ist heute Organist der Dortmunder Pauluskirche. Sein Schwerpunktinteresse gilt dem Ausloten neuer stilistischer Möglichkeiten mit der Pfeifenorgel. So entwickelte er zusammen mit seinem Bruder, einem angesagten Drum+Bass-DJ, die bis dahin unbekannte Kombination „Pfeifenorgel plus DJ“ zur Konzertreife. Der größte Jugendsender Deutschlands, EinsLive, berichtete direkt aus dem ersten Konzert.

In seinem Soloprojekt „die populäre orgel“ kreuzt er traditionelle Chormelodien und klassische Kompositionstechniken mit Elementen des Pop und Jazz und erschafft damit eine neuartige Stilkombination auf der Pfeifenorgel. Zwei Notenbücher sowie eine CD mit der Musik des Projektes sind im Verlag Edition Punctum Saliens erschienen. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit belegt den Erfolg des Projektes.

www.dietmar-korthals.de

SONNTAG

1.

NOVEMBER 2020

17:00 UHR

Große Kirche

Laudes Organi

ABSCHLUSSKONZERT

PROGRAMM

Gerard Bunk (1888 - 1958)

- Der 1. Psalm für Sopransolo, Chor und Orgel, Opus 47

J.S. Bach (1685-1750)

- Präludium in Es-Dur, BWV 552/1

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

- 2. „Satz Allegro vivace“ aus der Reformationssinfonie op. 107
(Transkription für Orgel: Christian Drengk)

Otto Nicolai (1810-1849)

- Festliche Ouvertüre über „Ein feste Burg ist unser Gott“
(Transkription für Orgel: Franz Liszt)

Zoltán Kodály (1882 - 1967)

- Laudes Organi

Christian Drengk

Christian Drengk wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Master Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding, Master Orchesterleitung bei Prof. Lutz Köhler, Bachelor Klavier bei Prof. Gilead Mishory und Solistendiplom im Konzertfach Orgel, das er mit Auszeichnung abschloss. Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u.a. beim Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana, Bertold-Hummel-Wettbewerb Regensburg und Rheinberger-Organwettbewerb Vaduz. 2010 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Im Jahr darauf gewann er den VII. Internationalen Tariverdiv-Wettbewerb im russischen Kaliningrad, verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, den Niederlanden und den USA.



Als Dirigent, Assistent und Organist arbeitete Drengk mit namhaften Chören und Orchestern. Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Daniel Roth, Jacques van Oortmerssen, Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigentische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland (u.a. Internationale Orgelwoche Nürnberg „Musica Sacra“, Lux-Festspiele, Mozarteum Salzburg) sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil.

Von 2009 bis 2015 war Christian Drengk Kantor an der Auferstehungskirche in Freiburg, anschließend Kantor der Freiburger Ludwigsgemeinde. Seit Januar 2019 ist er Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores.

Norbert Staschik

Vita siehe Seite 19



Konzertchor und ev. Kirchenchor Aplerbeck

Die Aufführungen von großen Oratorien, klassischer Werke der Kirchenmusik und Messen von der Barockzeit bis zur Gegenwart ist das Ziel des Konzertchors Aplerbeck, der im Januar 2004 gegründet wurde. Aus Anfangs 15 Sängerinnen und Sängern ist heute ein generationenübergreifender Chor von mittlerweile etwa 70 Mitgliedern geworden.

Der Chor führte u.a. Werke von Joseph Haydn, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Gabriel Fauré, J.S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und Rossini auf. Besondere Höhepunkte waren die „h-moll Messe“ von J.S. Bach und der „Elias von F. Mendelssohn Bartholdy. Die jährliche Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach ist eine liebgewordene Tradition und für viele Besucher aus nah und fern der Beginn der Weihnachtszeit.

Der Chor kooperierte mit dem Gymnasium an der Schweizer Allee in Dortmund Aplerbeck und konnte dadurch auch junge Menschen für die Musik begeistern. Auch in der Dortmunder Innenstadt war der Chor zu hören, z.B. beim Weihnachtsliederingen, dem ev. deutschen Kirchentag und bei Klangvokal.

Regelmäßig finden intensive Probenwochenenden an unterschiedlichen Orten statt. Auch Konzertreisen gehören zum festen Bestandteil der Chorarbeit, wie z.B. die Reise nach London. Wichtig ist auch die Gemeinschaftspflege der Chormitglieder.

Der Konzertchor Aplerbeck ist über die Stadtgrenze hinaus bekannt und arbeitet mit verschiedenen Orchestern und Solisten zusammen. Der Konzertchor ist ein Chor der ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund.

Ihm zur Seite stehen Sängerinnen und Sänger des 1824 gegründeten Ev. Kirchenchor Aplerbeck, der damit zugleich ältester Kirchenchor und zudem am längsten ohne Unterbrechung musizierender Chor der westfälischen Landeskirche ist.



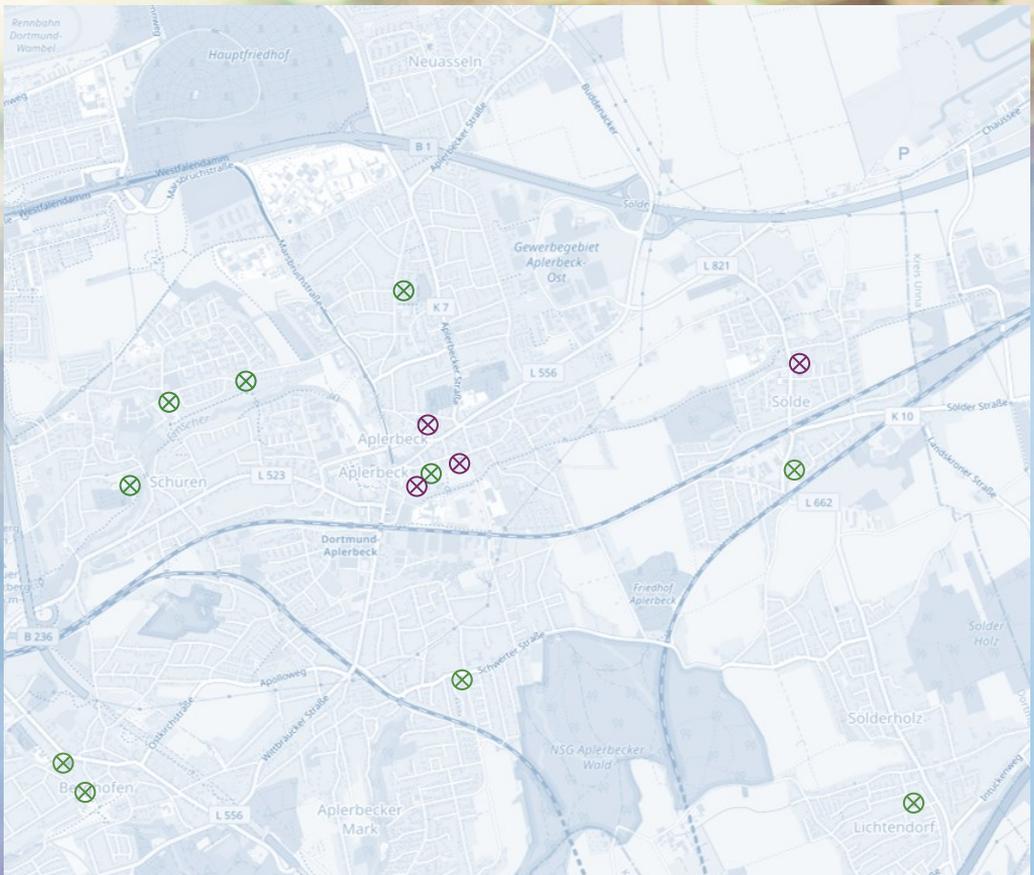
konzertchor-aplerbeck.de

georgsgemeinde.de/gemeinschaft-erleben/musik/erwachsene/kirchenchor-aplerbeck.html



Orgeldokumentation

Die Orgeln im Stadtbezirk



Über diese Orgeldokumentation

Wir möchten Ihnen gerne die 150 Jahre alte Schulze-Orgel in der Großen Kirche näherbringen, mit ihrem Aufbau, ihrer Geschichte und ihren Charakteristika. Neben dem Orgel-Porträt auf den folgenden Seiten können Sie auch bei unserer Orgel-Führung am 17. Oktober viel über dieses Instrument erfahren, sehen und hören. Zugleich wollten wir aber auch den Blick weiten auf die Orgeln in der Umgebung. Eine Einbeziehung aller rund 200 Pfeifenorgeln in Dortmund hätte den Rahmen dieser Schrift gesprengt. Darum haben wir uns entschlossen, uns auf den Stadtbezirk Aplerbeck zu beschränken hier aber alle 16 Orgeln vorzustellen. Damit möchten wir Ihnen einen Überblick über die lokale Orgellandschaft ermöglichen. Gleichzeitig ist der betrachtete Bereich durchaus repräsentativ für Dortmund und das Ruhrgebiet insgesamt.

Orgelgeschichte Aplerbecks

Bereits um 1700 muss in der Georgskirche - seinerzeit die einzige Kirche im Raum Aplerbeck - eine Orgel gestanden haben. Leider ist über dieses Instrument nichts überliefert. Außerhalb Aplerbecks sind in Dortmund zwei Orgeln aus dieser Zeit erhalten: Die in der in der Alten Kirche Wellinghofen (1709) und in der Ev. Kirche in Eichlinghofen, beide erbaut vom damaligen Reinoldi-Organisten Johann Georg Alberti (1644-1722).

Die bei weitem älteste erhaltene Orgel im Stadtbezirk ist die Orgel in der Großen Kirche Aplerbeck, die 1870 durch die Firma J. F. Schulzes Söhne aus Paulinzella erbaut wurde. Die Schulze-Orgel folgt einem früh-romantischen Stil. Die Traktur ist noch mechanisch, neben einem breiten Fundus an Grundregistern gibt es eine vollständige Palette an höheren Registern.

Die nächst jüngere Orgel ist die der Kreuzkirche in Berghofen von 1937. Auch dieses Instrument wurde kurz nach Fertigstellung der Kirche erbaut. Es steht technisch noch ganz in spätromantischer Tradition mit elektrischer Traktur, Oktavkoppeln und Crescendo-Walze, zeigt aber in der Disposition bereits Einflüsse der Orgelbewegung mit vielen hochliegenden Registern (im Pedal bis 2') und typischen Barock-Registern (Cymbel, Bauernpfeife). Die Pfeifen sind dabei teils noch in romantischer Bauweise gefertigt, weisen jedoch auch bereits Charakteristika des Neo-Barock auf.

Die meisten heutigen Orgeln im Stadtbezirk entstanden in den 1950er und 1960er Jahren, größtenteils in neuerbauten Kirchen. In dieser Phase war die Firma Walcker in Dortmund sehr aktiv. Dabei wurden sowohl Serien-Instrumente erworben (ev. Kirche Sölde, Gemeindehaus Söldeholz) als auch individuelle Entwürfe gebaut (Alt-Schüren, Georgskirche). Alle Instrumente dieser Zeit folgen neo-barocken Prinzipien, versuchten also die damalige Vorstellung von als vorbildlich angesehener Bauweise und Klanggestaltung barocker Meister nachzuahmen. Die seit 1980 erbauten Instrumente weisen eine größere geografische und auch stilistische Bandbreite auf. Trotz dominierender barocker Prinzipien finden sich hier verschiedene individuelle Klangvorstellungen der Erbauer.

So findet sich in der ev. Kirche Neu-Schüren neben einer im wesentlichen barocken Disposition und Prospektgestaltung nicht nur frühbarocke "Spielregister" wie Zimbelstern und Nachtigall, sondern auch als einziges Zungenregister eine Trompete 8' im Pedal, was für Barockorgeln eher unüblich wäre. In der evangelischen Kirche in Sölde wurde bei der angekauften Orgel ein Rekonstruktionsversuch einer auf J. S. Bach zurückgehenden Temperierung zugrunde gelegt. In St. Ewaldi wurde die barocke Disposition angereichert durch sinfonische Elemente wie Streicher-Register oder Glockenspiel.

Die folgenden Beschreibungen der Orgeln sollen sowohl Fachleuten Detail-Informationen bieten als auch Laien die Möglichkeit geben, anhand von Fotos und Beschreibungen die Vielfalt der Orgeln im Stadtbezirk Aplerbeck kennenzulernen. Zugleich sollen sie anregen, diese Vielfalt auch hörend zu erfahren.

Fachbegriffe

Manual: Die Klaviatur, auf der der Organist mit den Händen spielt. Eine Orgel kann eins bis sieben Manuale haben, die meisten Orgeln hier haben zwei Manuale. Jedes Manual verfügt über eigene Register.

Pedal: Die Tastatur, auf der der Organist mit den Füßen spielt. Die meisten Orgeln verfügen über eine Pedalklaviatur (kurz "Pedal"), meist mit eigenen Registern. Das Pedal enthält die tiefsten Register einer Orgel.



Register: Eine Reihe von Orgelpfeifen mit einheitlicher Klangfarbe. In der Regel verfügt jedes Register über eine Pfeife für jede Taste der zugehörigen Klaviatur. Oft werden mehrere Register zugleich eingeschaltet ("gezogen"). Manche Register haben auch mehrere Pfeifen pro Taste. Die Anzahl wird dann hier mit römischen Zahlen angegeben.

Fußtonlage: Register können verschiedene Tonhöhen haben. Diese wird

traditionell nach der Länge der größten Pfeife in Fuß angegeben. Ein 8'-Register erklingt in Normallage, 16' eine Oktave tiefer, 4' eine, 2' zwei Oktaven höher. Es gibt auch Register, die eine Quinte (2 2/3') oder Terz höher stehen. Oft werden Register verschiedener Tonlagen gemeinsam verwendet.



Koppel: Bietet die Möglichkeit, Register, die einer Klaviatur zugeordnet sind auch auf einer anderen Klaviatur zu spielen. Mit einer Koppel II/P beispielsweise können Register aus dem 2. Manual auch im Pedal gespielt werden. Manche Koppeln spielen auch eine Oktave höher (Superoktavkoppel) oder tiefer (Suboktavkoppel).



Traktur: Die Übertragung zwischen dem Spieltisch und den Pfeifen. Traditionell mittels mechanischer Elemente (Hebel, Wellen, Winkel, Zugdrähte, ...), ab etwa 1870 auch pneumatisch mittels Luftdruck in Röhren, später auch elektrisch. Man kann unterscheiden zwischen der Übertragung der Tastendrücke ("Spieltraktur") und der Registerbetätigung ("Registertraktur").



Schweller: Eine Gruppe von Registern (meist alle zu einem bestimmten Manual gehörenden) kann in einem Kasten aufgestellt sein, der durch bewegliche Jalousien aus Holz verschließbar ist. Hierdurch ist mittels eines Fußtritts die Lautstärke in Grenzen stufenlos regulierbar.

Windlade: Sorgt dafür, dass genau die gewünschten Pfeifen mit Wind versorgt werden. Die Pfeifen einer Klaviatur stehen meistens auf einer Windlade. Die meisten Orgeln enthalten Schleifladen, es wurden jedoch zahlreiche alternative Konstruktionen erfunden, die heute nicht mehr gebräuchlich sind, z. B. Kegellade, Taschenlade, Membranenlade, Unit-Lade.





Lippenpfeifen (*Labialpfeifen*):

Orgelpfeifen, die wie eine Blockflöte funktionieren, mit einer Öffnung ("Pfeifenmaul", begrenzt durch "Oberlabium" und "Unterlabium"). Am Unterlabium entweicht ein Luftband, das am Oberlabium nach innen und außen schwingt. Labialpfeifen machen den größten Teil der Pfeifen einer Orgel aus.

Zungenpfeifen (*Lingualpfeifen*):

Orgelpfeifen, die wie eine Klarinette funktionieren, mit einem Rohrblatt ("Zunge"), das durch den Luftstrom in Schwingung versetzt wird und diesen periodisch unterbricht. Zungenpfeifen haben einen charakteristischen, etwas schnarrenden Klang.

Prospekt: Die Ansicht einer Orgel. Meist mit klingenden Pfeifen versehen, es können aber auch einzelne oder alle Pfeifen stumm sein und nur der Zierde dienen.



Folgende Quellen wurden verwendet:

Martin Blindow: Orgelgeschichte der Stadt Dortmund, Berlin 2008

Werkverzeichnis der Firma E. F. Walcker & Cie, abrufbar unter:

<https://wabw.uni-hohenheim.de/walcker-digitalisate>

Verschiedene Publikationen aus dem Bestand des Aplerbecker Geschichtsverein e. V.

Zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte von Orgelbauern, Organisten, Pfarrern und anderen.

Falls Sie mehr wissen möchten, finden Sie bei Wikipedia eine gute Ausgangsbasis für weitergehendes Surfen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Orgel>

Große Kirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



BAUJAHR: 1870
STANDORT: Märtmannstr. 13
AUFSTELLUNG: Empore hinten

Die Kirche wurde 1869 eingeweiht. Man nahm schon frühzeitig den Bau der Orgel in den Blick und bat verschiedene Experten um Rat. Die Disposition mit 28 Registern auf 2 Manualen und Pedal entwarf wohl Jan Albert van Eijken. Für den Bau der Orgel bat die Gemeinde drei renommierte Firmen um Angebote: Rudolf & Richard Ibach (Barmen), Buchholz & Sohn (Berlin) und J. F. Schulzes Söhne (Paulinzella)

Den Zuschlag erhielt die Firma Schulze. Diese wurde seit dem Tod Johann Friedrich Schulzes 1858 von dessen Söhnen Edmund, Oskar und Eduard geführt. Ein weiterer Bruder, Herwart Schulze, arbeitete als Holzschnitzer und gestaltete sowohl das Orgelgehäuse als auch Altar und Kanzel der Großen Kirche. Für den Prospekt verwendete Schulze grundsätzlich keine klingenden Pfeifen. In diesem Fall wurden sogar Attrappen aus Pappe eingesetzt. 1870 wurde die Orgel schließlich fertiggestellt. Mit dem Instrument war das Presbyterium so zufrieden, dass es freiwillig 150 Thaler mehr bezahlte als die vereinbarten 3200 Thaler. Bei den Folgekosten scheint man dann eher sparsam gewesen zu sein. 1913 äußerte sich der Orgelbauer die Firma Faust (Barmen) lobend über das schöne Werk, stellte jedoch eine mangelnde Pflege der Orgel fest.



1934 wurde die Kirche umfassend neugestaltet. Aus diesem Anlass führte die Firma E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) 1939 eine Reihe von Änderungen durch. Durch Austausch und Umarbeiten einiger Register passte man die Orgel dem veränderten Zeitgeschmack an. Die Windladen Schulzes blieben erhalten, wurden jedoch mit einer elektro-pneumatischen Steuerung versehen. Dies bedingte einen neuen Spieltisch, der nicht mehr an der rechten Seite an die Orgel angebaut war, sondern nun frei vor der Orgel stand. Die Papp-Attrappen wurden durch Pfeifen aus Zink ersetzt.

Im Zuge einer Renovierung der Kirche 1969 wurde die Orgel um etwa 2 m nach hinten versetzt, um mehr Platz auf der Empore zu schaffen. 1979 zog man als Sachverständigen der Landeskirche Prof. Dr. Martin Blindow hinzu, der die Orgel begutachtete und überrascht viel historisches Material feststellte. Man rang sich schließlich zu einer Restaurierung durch. Seinerzeit betrachtete man allgemein als historisch wertvoll das sichtbare Gehäuse und die Pfeifen als klangerzeugende Elemente. Beides war Firma Gustav Steinmann (Vlotho) bemüht zu erhalten. Am technischen Aufbau und Material hatte man dagegen kein Interesse. So erstellte Steinmann eigentlich einen technischen Neubau mit neuen Windladen, Traktur, Spieltisch, Gebläse, jedoch im Gehäuse von Schulze und mit den noch vorhandenen Schulze-Pfeifen. Von den Registern Walckers behielt man, was nutzbar erschien. Steinmann verfügte über einige Register aus alten Orgeln, von denen er mehrere passend erscheinende hier verwendete, um Lücken zu schließen.

DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

1. Manual (C-g ^{'''})	2. Manual (C-g ^{'''})	Pedal (C-f ['])
Bourdon 16' (Steinmann 1984)	Gedeckt 16' (Bestand Steinmann 1984)	Prinzipalbaß 16' (alt, Holz)
Prinzipal 8' (alt, C-H Holz)	Salicional 8' (alt)	Subbaß 16' (alt)
Hohlflöte 8' (alt, C-H Holz gedeckt, c-cs ^{'''} dreieckiger Querschnitt Holz offen, d ^{'''} -g ^{'''} Metall offen)	Geigenprinzipal 8' (Bestand Steinmann 1984, Holz)	Oktavbass 8' (Stockmann 2005, Holz)
Viola di Gamba 8' (alt)	Gedackt 8' (alt, früher I Man.)	Violon 8' (Bestand Steinmann 1984, Holz)
Oktave 4' (alt)	Flöte 4' (Walcker 1939)	Choralbaß 4' (Walcker 1939)
Blockflöte 4' (Walcker 1939)	Fugara 4' (Bestand Steinmann 1984)	Posaune 16' (alt, C-H Holzbecher)
Flöte 2' (Walcker 1939 ?)	Nasard 2 2/3' (alt)	Trompete 8' (Steinmann 1984)
Rauschquinte II (alt)	Flautino 2' (Walcker 1939 ?)	
Mixtur V (alt)	Cymbel III (Walcker 1939 ?)	
Cornett I-IV (alt)	Krummhorn 8' (Walcker 1939)	
Trompete 8' (Steinmann, 1984)	Tremulant (Steinmann 1984)	

Schleifladen

Tontraktur mechanisch, Registertraktur elektrisch Koppeln: II/I, I/P, II/P

Registrierhilfen: 4000 Setzer, Sequenzer, Crescendo-Walze

Große Kirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund

Als 2004 die Kirche saniert wurde, musste die Orgel vor den Belastungen durch Staub geschützt werden. Die Firma Gebr. Stockmann (Werl) baute alle Pfeifen aus. In diesem Zuge wurde das von Walcker eingebaute Register Mixtur im Pedal gegen einen Oktavbass 8' ausgetauscht. 2011 ersetzte Stockmann die Setzer-Anlage Steinmanns, die durch einen Blitzschlag beschädigt worden war.



DISPOSITION VON SCHULZE 1870

1. Manual (C-g ^{'''})	2. Manual (C-g ^{'''})	Pedal (C-f')
Bourdon 16'	Gedeckt 16'	Prinzipalbaß 16'
Prinzipal 8'	Liebl. Gedackt 8'	Subbaß 16'
Hohlflöte 8'	Geigenprinzipal 8'	Gedackt 8' (Transm. aus Subbaß 16')
Viola di Gamba 8'	Salicional 8'	Oktavbaß 8' (Transm. aus Prinzipalbaß 16')
Gedackt 8'	Harmonika 8'	Violon 8'
Oktave 4'	Harmonika-Flöte 4'	? 4' (Transm. aus Violon 8')
Gemshorn 4'	Fugara 4'	Posaune 16'
Rauschquinte II	Nasard 2 2/3'	Trompete 8' (Transm. aus Posaune 16')
Mixtur V	Flautino 2'	
Kornett I-IV (alt)	Oboe 8'	
Trompete 8'		



Große Kirche Aplerbeck - Positiv

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund

BAUJAHR: 1988
STANDORT: Märtnannstraße 13
AUFSTELLUNG: Trauerkapelle

Das Positiv wurde von der Firma Tzschöckel (Althütte-Fautspach) für den Kammerchor der Technischen Universität Dortmund gebaut. 2018 erwarb die Georgs-Kirchengemeinde dieses Instrument zur Begleitung bei Chor-Konzerten und für Gottesdienste in der Trauerkapelle.



DISPOSITION DES POSITIVS

Manual

Gedeckt 8' (B/D)

Spitzflöte 4' (B/D)

Prinzpal 2' (B/D)

Quintade 8' (D)



Evangelische Kirche Sölde

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



BAUJAHR: 1976
STANDORT: Sölde Str. 86

AUFSTELLUNG: Empore hinten
 Die Kirche wurde 1950 erbaut. Sie erhielt 1968 eine Orgel der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 11 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 5317). 2010 soll die Walcker-Orgel nach Montevideo (Uruguay) verkauft worden sein. Zugleich wurde eine Orgel mit 17 Registern, die die Johannes Klais Orgelbau GmbH & Co. KG (Bonn) 1976 für die alte (reformierte) Kirche Zürich-Albisrieden/CH gebaut hatte (Opus 1554) angekauft. Diese wurde umgesetzt nach Sölde durch die Metzler Orgelbau AG (Dietikon, CH).



DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Rückpositiv (1. Manual)	Hauptwerk (2. Manual)	Pedal	
Rohrflöte 8' (C-H Mahagoni, c-g ^{'''} 53 % Zinn)	Principal 8' (C-H Mahagoni, c-g ^{'''} 80 % Zinn, Prospekt)	Subbass 16' (Eiche)	Schleifladen
Blockflöte 4' (53% Zinn)	Holzgedackt 8' (Mahagoni)	Flöte 8' (Eiche)	Tontraktur mechanisch
Nasard 2 2/3' (52 % Zinn)	Octave 4' (63 % Zinn)	Choralbass 4' (Eiche)	Registertraktur mechanisch
Principal 2' (80 % Zinn, Prospekt)	Nachthorn 4' (53 % Zinn)		Koppeln: I/II, I/P, II/P
Terz 1 3/5' (63 % Zinn)	Weidenpfeife 2' (63 % Zinn, Diskant konisch)		Registrierhilfen: 1 freie Kombination (mech. über Drehknöpfe), Einzelabsteller
Sifflett 1' (75 % Zinn)	Larigot 1 1/3' (63% Zinn, Mensur steigend)		Mixtur / Zunge
	Mixtur IV 1' (75 % Zinn)		Besonderheiten: Temperierung nach Emile Jobin
	Cromorne/Trompette 8' (60 % Zinn)		„WTC1“ (basierend auf einer Interpretation des Titelblattes zum „Wohltemperierten Clavier“ von J. S. Bach als Stimmanweisung)

Georgskirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



BAUJAHR: 1967
STANDORT: Ruinenstr. 37
AUFSTELLUNG: ebenerdig, seitlich

Die Georgskirche ist die älteste Kirche im Stadtbezirk Aplerbeck. 1147 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Möglicherweise stand jedoch zuvor bereits eine noch ältere Kirche an ihrer Stelle. Um 1300 wurde der Wehrturm angebaut. 1404 fand ein Umbau im Stil der Gotik seinen Abschluss. Nach dem Bau der Großen Kirche 1869 wurde die Georgskirche nicht mehr genutzt und verfiel zusehends. Sie verlieh der Ruinenstraße ihren Namen und sollte schließlich abgerissen werden. Erst 1961 begann man eine Restaurierung.

Eine Orgel muss es spätestens um 1700 gegeben haben, denn um diese Zeit war ein Organist angestellt. Diese Orgel stand hinter dem Altar im Chorraum. Um 1830 wurde eine neue Orgel gestiftet. Einzelheiten über diese Orgeln sind nicht überliefert. 1967 erhielt die wieder

aufgebaute Georgskirche eine Orgel von E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) mit 16 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 4940). Die ursprünglichen Flügeltüren vor dem Brustwerk wurden nach einigen Jahren durch einen Jalousie-Schweller ersetzt.



DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Hauptwerk (1. Manual)	Brustwerk (2. Manual, schwellbar)	Pedal
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 4'	Koppelflöte 4'	Flötenprinzipal 8'
Gedecktpommer 4'	Prinzipal 2'	Oktave 4'
Nachthorn 2'	Spitzquinte 1 1/3'	Piffaro III
Sesquialtera II	Zimbel III	
Mixtur IV-V 1 1/3'	Regal 8	
	Tremulant	

Tontraktur mechanisch,
Registertraktur mechanisch
Koppeln: II/I, I/P, II/P

Katholische Kirche St. Ewaldi Aplerbeck

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



BAUJAHR: 1976
STANDORT: Egbertstraße 15
AUFSTELLUNG: ebenerdig, seitlich
 Die erste Kirche von 1880 wurde 1971 durch einen größeren Neubau ersetzt. Die frühere Kirche erhielt 1896 eine Orgel der Firma Eggert (Paderborn). Dieses Instrument wurde zunächst in die neu erbaute Kirche übernommen und hierbei erweitert. 1987 bauten die Werkstätten für Orgelbau Siegfried Sauer (Höxter) - Nachfolger von Eggert - eine neue Orgel mit 30 Registern auf 2 Manualen und Pedal. Hierbei wurden 8 Register aus dem



Vorgänger-Instrument wiederverwendet.

DISPOSITION

Hauptwerk (1. Manual, C - g ^{'''})	Schwellwerk (2. Manual, C-g ^{'''})	Pedal (C-f ['])	
Bordun 16'	Holzflöte 8'	Subbass 16'	Zimbelstern
Prinzipal 8'	Salicional 8'	Oktavbass 8'	Schleifladen
Rohrflöte 8'	Vox coelestis 8'	Gedecktbas 8'	Tontraktur mechanisch
Oktave 4'	Prinzipal 4'	Choralbass 4'	Registertraktur elektrisch
Gedeckflöte 4'	Gemshorn 4'	Nachthorn 2'	Koppeln: II/I (elektr.), I/P, II/P
Quinte 2 2/3'	Nasat 2 2/3'	Hintersatz IV 2 2/3'	Registrierhilfen: 32 Setzer mit Sequenz-Schaltung,
Mixtur V-VI 2'	Waldflöte 2'	Posaune 16'	Registerfessel
Zimbel III 1/2'	Terz 1 3/5'	Holztrumpete 8'	
Trompete 8'	Quinte 1 1/3'		
Glockenspiel (c-d ^{'''})	Scharf IV 1'		
	Holzdulcian 16'		
	Rohrschalmey 8'		
	Tremulant		

Gemeindehaus Aplerbecker-Mark

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



BAUJAHR: 1956

STANDORT: Aplerbecker-Mark-Straße 3

AUFSTELLUNG: ebenerdig, hinten

Die Kirche wurde 1956 gebaut und erhielt sogleich eine Orgel mit 10 Registern auf 2 Manualen und Pedal von der Firma E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg).

1975 wurde das Gebäude in ein neu erbautes Gemeindezentrum mit Kindergarten integriert. Dabei wurde im Neubau ein größerer Gottesdienstsaal gebaut. Dorthin wurde die Orgel durch die Erbauer-Firma versetzt, um ein Pedalregister erweitert und das Gehäuse weiß und rot gestrichen.



DISPOSITION

1. Manual	2. Manual	Pedal
Metallflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 4'	Rohrflöte 4'	Offen Flöte 8' (1975)
Waldflöte 2'	Prinzipal 2'	Rohrpommer 4'
Mixtur III-IV	Terzian 1 3/5' + 1 1/3'	
	Tremulant	

Schleifladen
Tontraktur mechanisch,
Registertraktur mechanisch
Koppeln: II/I, I/P, II/P

Kreuzkirche Berghofen

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen



BAUJAHR: 1937

STANDORT: Fasanenweg 18

AUFSTELLUNG:

Empore hinten

In der 1889 erbauten Schule mit Kapelle am Iltisweg befand sich seit 1897 eine Orgel, die zuvor in der Lutherkirche in Hörde gestanden hatte. Die 1930 eingeweihte Kreuzkirche erhielt 1937 eine Orgel (Opus 2587) von

E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) mit 20 Registern auf 2 Manualen und Pedal mit elektropneumatisch gesteuerten Taschenladen.



Zwischenzeitliche Veränderungen an der Orgel lassen sich nicht mehr alle im Detail nachvollziehen. In den 1970er Jahren wurde offenbar ein Krummhorn 8' sowie ein Tremulant im Schwellwerk eingebaut. Salizional 8' wurde zugunsten des Krummhorns entfernt und möglicherweise eingelagert. Letzteres Register wurde 1996 wieder gegen das Krummhorn ausgetauscht. Gleichzeitig baute man ein neues Gemshorn 4' ins Schwellwerk und fasste dafür Quinte und Terz zu einer Sesquialter zusammen.

Die Firma Kampher (Verl) baute 2006 und 2012 die Register Violon 16' und Posaune 16' im Pedal, sowie Trompete 8' und das erwähnte Krummhorn nach gründlicher Neu-Intonation im Schwellwerk auf zusätzlichen Kegelladen ein.

HEUTIGE DISPOSITION

1. Manual (C-g ^{'''})	2. Manual (Schwellwerk, C-g ^{'''})	Pedal (C-f')
Violon 16' (nur C-f', Transmission aus P , 2015)	Grobgedackt 8' (alt) (C-h Holz, ausgebaut bis g ^{'''})	Subbaß 16' (alt) (Holz)
Prinzipal 8' (alt)	Salizional 8' (alt?) (C-Fs als Rohrpfefe, ausgebaut bis g ^{'''} , Registerwippe abweichend	Violon 16' (Kampher 2010)
Flöte 8' (alt) (C-H Holz gedeckt, C-h Holz offen, c'-ds' Metall offen, e''-g ^{'''} Metall überblasend)	Ital. Prinzipal 4' (alt) (ausgeaut bis g ^{'''})	Baßflöte 8' (alt) (Holz)
Praestant 4' (alt)	Gemshorn 4' (Registerwippe abweichend, 1996)	Oktavbass 8' (alt) (Transmission aus I Prinzipal 8')
Quinte 2 2/3' (alt)	Schwiegel 2' (alt) (Registerwippe abweichend)	Choralbass 4' (alt?)
Mixtur IV (alt?)	Sesquialter 2f. (überwiegend alt) (Registerwippe abweichend, 1996 aus Quinte 1 1/3' und Terz 1 3/5')	Bauernflöte 2' (alt?)
Trompete 8' (Transmission aus II, 2015)	Cymbel III (alt)	Posaune 16' (Kampher 2010)
	Trompete 8' (Kampher 2010)	Trompete 8' (Transmission aus II, 2015)
	Krummhorn 8' (vorgefundenes Register, eingebaut durch Kampher 2010)	
	Tremulant (einstellbar, 1975?)	

Taschenladen mit liegenden Taschen;

Violon 16' / Posaune 16' auf Kegellade mit Einzeltonsteuerung,
Trompete 8' und Krummhorn 8' auf Kegellade mit
Einzeltonsteuerung

Tontraktur elektro-pneumatisch
Registertraktur elektro-pneumatisch

Koppeln: II/I, I/P, II/P Super II/I, Sub II/I, Super P (2015)

Registrierhilfen:

2 freie Kombinationen, Tutti, Auslöser, Crescendo-Walze, Handregister ab, Walze ab,
9999 Setzer (Eule 2015), Pianopedal (nur Subbaß 16')

Kreuzkirche Berghofen

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen

Die Firma Eule baute 2015 ihr OSE genanntes System ein, das es ermöglichte, die Funktion der originalen Elektrik zwar zu übernehmen, diese aber unangetastet zu lassen. Gleichzeitig wurde ein eigenes Tableau für die Register-Steuerung eingefügt, so dass auch die originalen Register-Wippen erhalten blieben, die Registersteuerung jedoch wahlweise durch das neue Tableau geschehen kann. Dieses ermöglichte neben einer Vielzahl an speicherbaren Registrierungen auch zusätzliche Transmissionen der von Kampherin eingebauten Register.



Kreuzkirche Berghofen - Positiv

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen



BAUJAHR: 2005
STANDORT: Fasanenweg 18
AUFSTELLUNG: ebenerdig,
vorne seitlich

Das Positiv wurde 2005 erbaut von Friedrich Kampher (Verl.).

DISPOSITION

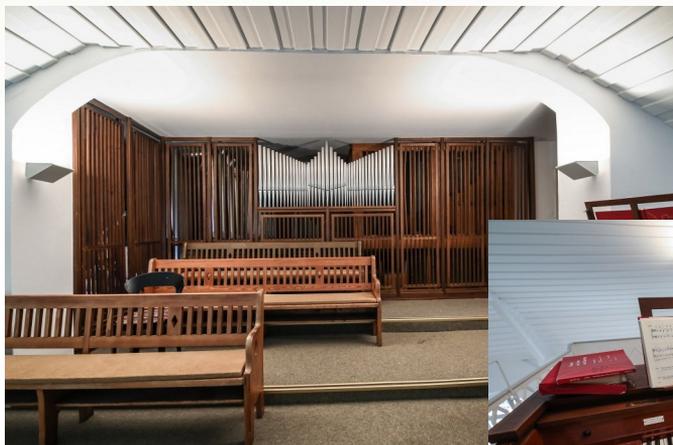
Manual
Gedeckt 8'
Prinzipal 4' (B/D')
Rohrflöte 4' (B/D)
Oktave 2' /B/D)
Quinte 1 1/3' (B/D)

Windlade: Schleiflade
Tontraktur: Mechanisch
Registertraktur Mechanisch



Evangelische Kirche Altschüren

Ev. Kirchengemeinde Schüren



BAUJAHR: 1956
STANDORT:
 Schürener Straße 24b
AUFSTELLUNG:
 Empore hinten,
 Spieltisch freistehend
 seitlich vor der Orgel



Das 1913 erbaute Gemeindehaus wurde 1921 zur Kirche erweitert. Die Kirche erhielt 1922 eine Orgel der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 7 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 1994). Das Instrument wurde ausdrücklich ohne Gehäuse und ohne Gebläse geliefert. Das Gehäuse wurde vermutlich von örtlichen Kräften gefertigt. Zur Winderzeugung musste ein Kalkant im Turm die Bälge treten. 1956 wurde, ebenfalls von Walcker, eine neue Orgel geliefert (Op. 3543) mit 16 Registern auf 2 Manualen und Pedal. Die stummen Prospektpfeifen nehmen nur einen kleinen Teil der Front ein, der Rest wird durch Holzgitter verdeckt. Die Fertigstellung erfolgte nicht wie geplant vor Ostern, sondern erst 5 Wochen später, am 5. Mai 1956.

DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Hauptwerk (1. Manual, C-g ^{'''})	Schwellwerk (2. Manual, C-g ^{'''})	Pedal (C-d')	
Prinzipal 8' (C-H Zink, c-g ^{'''} 60% Zinn)	Gedeckt 8' (Holz)	Subbass 16' (Holz)	Kegelladen Tontraktur Elektro- Pneumatisch, Registertraktur Elektro- Pneumatisch Koppeln: II/I, I/ P, II/P, Sub II/I Registrierhilfen: Tutti
Spitzflöte 8' (C-H Zink, c-g ^{'''} 40% Zinn)	Rohrflöte 4' (40% Zinn)	Oktavbass 8 (Holz)'	
Oktave 4' (60% Zinn)	Prinzipal 2' (60% Zinn)	Pommer 4' (40% Zinn)	
Waldflöte 2' (40% Zinn)	Quinte 1 1/3' (40% Zinn, weite Mensur)	Glöckleinton 2' (Quintade)+ 1' (Prinzipal) (40% Zinn)	
Mixtur IV 1 1/3' (40% Zinn)	Zimbel III (60% Zinn, enge Mensur) Rohrschalmei 8' (C-H Zink, c-g ^{'''} 40% Zinn)	Liebliche Posauene 16' (C-H Zink, c-d' 40% Zinn)	

Kath. Kirche St. Bonifatius Schüren

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



BAUJAHR: 1961
STANDORT: Gevelsbergstr. 36
AUFSTELLUNG: ebenerdig, seitlich

Die 1922 erbaute Notkirche an der Adelenstraße erhielt 1924 eine Orgel von Stockmann, die 1971 durch W. Sauer erweitert wurde.

2008 wurde die neue Kirche an der Gevelsbergstraße geweiht, der Glockenturm 2018 angefügt. Diese Kirche erhielt

eine Orgel mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal, die die Firma Stockmann (Werl) 1961 für das Dortmunder Konservatorium gebaut hatte.

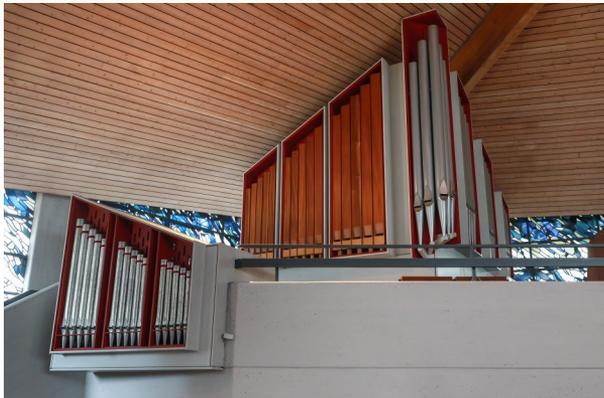
DISPOSITION

1. Manual C-g ^{'''}	2. Manual, C-g ^{'''}	Pedal	
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'	Schleifladen
Prinzipal 4'	Blockflöte 4'	Prinzipal 8'	Tontraktur mechanisch
Waldflöte 2'	Prinzipal 2'	Quintade 4'	Registertraktur mechanisch
Mixtur 1 1/3'	Zimbel 1/2'	Bauernflöte 2'	
Sifflöte 1 1/3'	Terzian 1 3/5'		Koppeln: II/I, I/P, II/P
	Tremolo		



Kath. Kirche St. Joseph Berghofen

Pastoralverbund am Phoenixsee



BAUJAHR: 1972

STANDORT:

Busenbergstr. 4

AUFSTELLUNG:

Empore, seitlich

Die Kirche wurde 1971 erbaut. Bereits 1972 erhielt sie eine Orgel der Firma Speith (Rietberg) mit 20 Registern auf 2 Manualen und Pedal.



DISPOSITION

1. Manual	2. Manual	Pedal
Principal 8'	Pommer 8'	Subbass 16'
Kopfflöte 8'	Rohrflöte 4'	Offenbass 8'
Octave 4'	Octave 2'	Choralbass 4'
Spitzflöte 4'	Terz 1 3/5'	Nachthorn 2'
Waldflöte 2'	Quinte 1 1/3'	Posaune 16'
Sesquialter II	Cymbel III-IV	
Mixtur IV-V	Vox humana 8'	
Trompete 8'	Tremulant	

Schleifladen
Tontraktur mechanisch
Registertraktur elektrisch
Koppeln: I/II, I/P, II/P

Registrierhilfen:
1 freie Kombination
Tutti
Einzelabsteller für Zungen



BAUJAHR: 1980
STANDORT: Lambergstr. 35
AUFSTELLUNG:
 Orgelempore, hinten

Die erste katholische Kirche in Lichtendorf wurde 1906 erbaut. Sie erhielt 1949 eine Orgel mit 8 Registern auf 2 Manualen und Pedal durch die Firma Stockmann (Werl), möglicherweise aus deren Bestand. Eine neuerbaute Kirche

ersetzte die Kapelle 1964. Die Orgel wurde in die Kirche übernommen und vergrößert. Die heutige Orgel wurde 1980 von Lothar Simon (Muddenhagen bei Borgentreich) mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal gebaut, unter Verwendung einiger Register der Vorgänger-Orgel.

DISPOSITION

Hauptwerk (1. Manual, C-g ^{'''})	Schwellwerk (2. Manual, C-g ^{'''})	Pedal (C-f ['])
Prinzipal 8'	Holzgedackt 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	»vorbereitet« Salizional 8'	Oktavbass 8'
Oktave 4'	Blockflöte 4'	»vorbereitet« Gedacktbas 8'
Sesquialter	Prinzipal 2'	»vorbereitet« Choralbass 4'
Waldflöte 2'	Quinte 1 1/3'	
Mixtur 4f.	Zimbel 3f.	
»vorbereitet« Trompete 8'	Rohrschalmel 8'	
Tremolo (einstellbar)	Tremolo (einstellbar)	

Schleifladen
 Tontraktur mechanisch
 Registertraktur elektrisch

Koppeln: I/II, I/P, II/P

Registrierhilfen:
 Einzelabsteller für Zungenregister,
 16 Setzer

Besonderheit: 4 Register sind vorbe-
 reitet, aber noch nicht eingebaut.



Kath. Kirche St. Marien Sölde

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



BAUJAHR: 1989

STANDORT: Sölder Str. 130

AUFSTELLUNG:

Empore seitlich

Die heutige Kirche wurde 1968 erbaut und ersetzte einen Bau von 1908.

Die Ursprünge der Orgel gehen zurück ins Jahr 1905, als die Firma Furtwängler & Hammer (Hannover) eine Kino-

Orgel für den für Ufa-Palast Hamm baute. Diese Orgel stand auf Kegelladen, verfügte über eine pneumatische Traktur und einen Generalschweller, jedoch kein Gebläse. 1934 wurde die Orgel durch die Firma Stockmann (Werl) zur Kirchenorgel umgestaltet und in die Kirche in Sölde versetzt. In die neue Kirche wurde diese Orgel zunächst unverändert übernommen.

1989 baute Stockmann eine neue Orgel mit 19 Registern auf 2 Manualen und Pedal unter Verwendung von Pfeifen des Vorgänger-Instrumentes.



DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL:

Hauptwerk (1. Manual, C - g ^{'''})	Schwellwerk (2. Manual, C-g ^{'''})	Pedal (C-f ['])	
Prinzipal 8'	Bordun 8'	Subbass 16'	Schleifladen Tontraktur mechanisch, Registertraktur mechanisch Koppeln: II/I, I/P, II/P
Rohrflöte 8'	Gamba 8'	Oktavbass 8'	
Oktave 4'	Blockflöte 4'	Rohrflöte 8'	
Gemshorn 4'	Quinte 2 2/3'	Choralbass 4'	
Waldflöte 2'	Superoktave 2'	Fagott 16'	
Mixtur V 1 1/3'	Terz 1 3/5'		
Kopftrompete 8'	Zimbel II 2/3'		
Tremulant	Tremulant		

Altenzentrum St. Ewaldi Aplerbeck

Caritas Dortmund



BAUJAHR: 1994

STANDORT: Weiße-Ewald-Str. 41-43

AUFSTELLUNG: ebenerdig, hinten

Das Altenzentrum wurde 1987 erbaut. Die Kapelle erhielt 1994 eine Orgel der Werkstätten für Orgelbau Siegfried Sauer mit 9 Registern auf 2 Manualen und Pedal.

DISPOSITION

1. Manual	2. Manual	Pedal	
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'	Schleifladen
Ital. Prinz. 4'	Koppelfl. 4'		Tontraktur mechanisch
Schwiegel 2'	Terz 1 3/5'		Registertraktur mechanisch
Musette 8'	Quinte 1 1/3'		Koppeln: I/II, I/P, II/P
	Tremulant		



Evangelische Kirche Neuschüren

Ev. Kirchengemeinde Schüren



BAUJAHR: 1994
STANDORT: Gevelsbergstr. 94
AUFSTELLUNG: ebenerdig, seitlich

Der 1963 errichtete Behelfsbau verfügte von Beginn an über ein Positiv der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 6 Registern und angehängtem Pedal (Op. 4592). Die Kirche wurde 1991 erbaut. Sie erhielt 1994 eine Orgel von Dieter Noeske (Rotenburg/Fulda) mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal.

2005 wurden die Proportionen des Prospektes geändert, indem man den Mittelstern erhöhte, so dass er nun über die Seitentürme hinausragt. Zugleich wurde ein größerer Zimbelstern eingebaut



Seitentürme hinausragt. Zugleich wurde ein größerer Zimbelstern eingebaut



DISPOSITION

Hauptwerk (1. Manual)	Brustwerk (2. Manual), schwelldbar	Pedal	
Principal 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'	Nachtigall Zimbelstern Tontraktur mechanisch, Registertraktur mechanisch Koppeln: II/I, I/P, II/P
Hohlflöte 8'	Rohrflöte 4'	Gemshorn 8'	
Octave 4'	Quinte 2 2/3'	Trompete 8'	
Blockflöte 4'	Waldflöte 2'		
Octave 2'	Terz 1 3/5'		
Mixtur III-IV 1'	Tremulant		

Neuapostolische Kirche Aplerbeck-Mitte



BAUJAHR: 1995
STANDORT: Ruinenstraße 5
AUFSTELLUNG: ebenerdig, seitlich vorne

Die Kirche wurde 2013 geweiht. Sie wurde an Stelle der früheren Kirche von 1973 neu erbaut.

Die alte Kirche verfügte über eine aus dem Vorgängerbau (früherer Theatersaal) übernommene Orgel mit 6 Registern, die die Firma Steinmeyer (Oettingen) 1954 gebaut hatte.

Die heutige Orgel mit 11 Registern auf 2 Manualen und Pedal war 1995 von der Firma Speith (Rietberg) für die neuapostolische Kirche in Köln-Nippes gebaut worden. 2013 wurde sie in den Kirchen-Neubau in Aplerbeck versetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Eichen-Gehäuse (mit Ausnahme des Spieltisch-Bereiches) weiß gestrichen.



DISPOSITION

1. Manual	2. Manual schwellbar	Pedal
Flöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 8'	Rohrflöte 4'	
Spitzflöte 4'	Nasard 2 2/3'	
Gemshorn 2'	Prinzipal 2'	
Mixtur III 1'	Terz 1 3/5'	
	Tremulant	

Tontraktur mechanisch
 Registertraktur mechanisch
 Koppeln: II/I, I/P, II/P



sparkasse-dortmund.de

Begeistern ist einfach

Wenn Sie einen Partner haben, der immer für Sie da ist.



Wir verbinden Dortmunds
Klangwelten



- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche
- DSW21-App für Ticketkauf und alle Infos

DSW21



HÖRGERÄTE WAMBACH

Aplerbecker Marktplatz 20
44287 Dortmund-Aplerbeck
kostenfreies Parken direkt am Haus

Seit über 30 Jahren bin ich Ihr Partner für moderne
Hörakustik in Dortmund-Aplerbeck.
Mit meinen Mitarbeitern finden wir schnell das für Sie
perfekte Hörsystem, ohne langes Rumprobieren.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Telefon: 0231 445575
www.ohrenland.de





Zuhause in Dortmund

weltweit aktiv



Klaviere und Flügel
Meisterwerkstatt
Service und Stimmungen für alle Marken
Mietkauf und Finanzierung
Konzert-Service

© Foto: Danc Deamer / Unsplash



STEINWAY & SONS

Klavier & Flügel Galerie Maiwald GmbH
Herbert-Wehner-Straße 1, Ecke Lünener Straße
59174 Kamen · Tel.: 02307 1 21 25

Filiale Konzerthaus Dortmund
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund
Tel.: 0231 2 26 96-145

www.piano-maiwald.de

*Leidenschaft,
Tradition und
Perfektion.
Wir leben für die
Klaviermusik!*



Maiwald

Personen

Bildnachweise

Umschlag und Basisdesign	Kai Oberhauser - www.unsplash.com
Schulze verbindet	Stefan Klebs - www.stefan-klebs.de
MusikCafé Schulze	Patryk Gauza / kaffebase - www.unsplash.com
Die Orgel in Flora und Fauna	Hidayat Abisena - www.unsplash.com
Die Schulze Orgel in Aplerbeck	Sonja Klebs - www.klebs.land
Alles was Odem hat	Mat Reding - www.unsplash.com
Vier Füße für ein Halleluja	Felipe Correia - www.unsplash.com
Die Orgel spricht	Mona Eendra - www.unsplash.com
Terry Schlotters Orgelzauber	Anton Darius - www.unsplash.com
Swingin' Schulze	Freestocks - www.unsplash.com
Laudes Organi	Matthias Böckel - www.pixabay.com
Orgelbilder <i>außer</i>	Fotojournalist Oliver Schaper - pressefoto-do.de
S. 35 (Foto des Registers), S. 36 (Fotos unten), S. 37 (Fotos oben und Foto unten links), S. 40, S. 41, S. 44 (Spieltisch), S. 48 (Fotos rechts und unten), und S. 55 Arndt Brodowski	

Kartenausschnitte: www.openstreetmap.org, bearbeitet von Stefan Klebs

Verantwortlichkeiten für das Zustandekommen dieser Veranstaltungsreihe haben u.a. wahrgenommen:

Arndt Brodowski	Dokumentation der Orgeln im Stadtbezirk
Stefan Klebs	Grafisches Layout
Jacob Linnemann	Webauftritt und Logo
Kantor Norbert Staschik	Initiierung, Sponsoring, Leitung
Gerhard Stranz	Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Sponsoring

Herausgeber

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund,
Norbert Staschik (V.i.S.d.P.)
Ruinenstraße 37, 44287 Dortmund



APLERBECKER-ORGELHERBST.DE